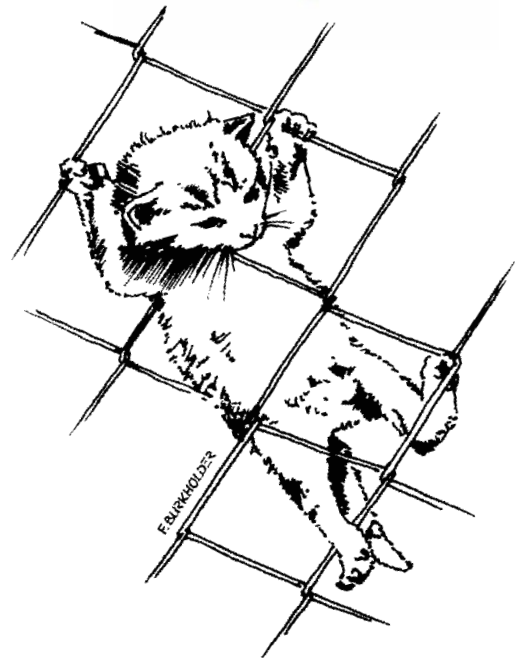


Ein Extra-Service von



# KATZEN – Sicherheit in Haus und Garten



## Inhaltsverzeichnis

### Der katzensichere Garten

#### Die Planung

Überzeugen Sie Ihren Nachbarn  
Genehmigung durch das Bauamt

Kosten und Aufwand

Schlupflöcher

Materialbeschaffung

Bau eines festen Zaunes

Die Light-Version

Pflanzen zur Verschönerung

Sicherung der Bäume

Vorsicht mit Chemikalien

Andere Tiere im Garten

Ein Teich für Katzen

Was die Mieze sonst noch liebt

Aus- und Eingang

Sicherung der Haustür und Fenster

### Das Freilandgehege

Jedes Detail zählt

Bauplanung und Materialien

Schutzhütte mit Heizung

Ausstattungstipps

### Balkon, Terrasse und Fensterplatz

Absturzgefahr

Der Vermieter entscheidet mit  
Netz oder Zaun?

So entsteht Dschungel-Atmosphäre  
Fenster- und Türensitzplatz

### Gefahrenquellen

Jede Wohnung hat Fallen

Sichern Sie die Kippfenster

Vorsicht, ungenießbar!

Gefährliche Haushaltsgeräte

### Rechtshinweise

Balkonnetze

Katzenklappe und Freilauf

Einbauten sind kein Kündigungsgrund

Zäune, Häuschen und Treppen

### Infos und Bezugsadressen

Literatur



## Ein Extra-Service von EIN HERZ FÜR TIERE

### Der katzensichere Garten

#### *Die Planung*

Es gibt viele gute Gründe, den ganzen Garten katzensicher einzuzäunen: wenn sich ein Nachbar über die Umtriebe Ihrer Katze oder Katzen ärgert, wenn eine stark befahrene Autostraße oder ein Jagdrevier in der Nähe ist, wenn Sie mehrere oder wertvolle Rassekatzen halten, eben immer, wenn Sie fürchten müssen, dass Ihre Katze entläuft, gefangen, gestohlen, verletzt oder getötet wird.

Je größer und abwechslungsreicher Sie den Garten anlegen, desto wohler fühlen sich Ihre Katzen – und bleiben gern freiwillig da. Allerdings wird auch ein kleines Reich im Freien Ihren Katzen schon große Freude bereiten. Jede Erweiterung Ihres bisherigen Spielraumes und Erlebnishorizonts wird ihnen ein willkommener Genuss sein.

Umgekehrt müssen Sie mit Protesten rechnen, wenn Sie dem bislang unbeschränkten Freilauf Ihrer Miezenschar künftig Grenzen setzen wollen. Nach einer Übergangszeit werden die Katzen das zwar mit Gemurre und Gemaunze akzeptieren. Es gibt jedoch einige besonders clevere Kletterer, die es nötig machen, einige Wochen lang immer wieder neu entdeckte Schlupflöcher zu stopfen.

Dichtes, aber niedriges Buschwerk entlang der Einzäunung schirmt sie von den Verlockungen jenseits des Zaunes ab. So kann man ein wenig tricksen, um ihr Verlangen nach „drüben“ zu dämpfen.

#### *Überzeugen Sie Ihren Nachbarn*

Ein katzensicherer Zaun muss hoch sein und ist recht auffällig, besonders bevor Sie das Ganze zuranken lassen. Eine Begrünung (z.B. mit Wildem Wein, jedoch kein Efeu, siehe auch Liste giftiger Pflanzen – **Faxhotline Katzen und Pflanzen 0190-213 265 240 – 6 Seiten**) lässt den Zaun viel freundlicher erscheinen und besänftigt nebenbei auch die Nachbarn. Diese haben manchmal nur deshalb Einwände gegen eine solche Anlage, weil sie fürchten, dass alles sehr hässlich aussehen wird und sie sich künftig auf ihrer Terrasse fühlen wie Urlaub auf dem Kasernen- oder Gefängnishof. Diese Angst sollten Sie Ihnen nehmen und dann fairerweise auch dafür sorgen, dass die Anlage optisch mehr hermacht als nur Maschendrahtzaun in enormer Höhe.

#### *Genehmigung durch das Bauamt*

Auch die Bauämter müssen je nach Wohnort und Vorhaben ihre Genehmigung zu baulichen Veränderungen geben. Mehr dazu im Kapitel *Rechtshinweise*. In einigen Orten sind Zäune bis zu einer Höhe von 1,80 Metern genehmigungsfrei,

in anderen sind's 2,00 Meter. Genaue Auskunft geben die örtlichen Bauämter. Aber mit guten Argumenten und einer Zeichnung des fertigen Gartens (mit viel Grün) gewappnet, überzeugen immer mehr Katzenfreunde ihre Nachbarn und Behörden vom Sinn des hohen Zaunes.

#### *Kosten und Aufwand*

Wie viel die Einzäunung und die Gartengestaltung kostet, lässt sich schwer verallgemeinern, da die örtlichen Verhältnisse, die Eigenleistung und die Materialien sehr unterschiedlich sein können. Als Faustregel gilt etwa, dass Sie nicht mehr als das Doppelte wie für einen normalen Zaun anlegen müssen. Wobei dieser Betrag überschritten werden kann, wenn spezielle Bauten nötig sind. Vergessen Sie in Ihrer Finanzplanung nicht, dass auch Pflanzen und die Gartengestaltung bezahlt werden müssen, es sei denn, Sie haben bereits alles vorrätig und greifen selbst zum Spaten. In einem speziellen Fall, bei dem eine Firma den Zaunbau und die Gartenarbeit übernahm, beliefen sich die Kosten für eine umzäunte Fläche von 600 Quadratmetern mit zwei Türen auf 12.000 Mark.

Wenn Sie wenig Zeit für den Bau haben oder handwerklich nicht geschickt sind, suchen Sie sich – notfalls per Anzeige – einen Schüler, Studenten, Rentner oder anderen Freizeitbastler, der die schweren Arbeiten für Sie erledigt. Beziehen Sie ihn von Anfang an in die Planung mit ein, denn nur ein handwerklich erfahrener „Bastler“ kann entscheiden, was technisch realisierbar ist, welches Material und wie viel davon Sie benötigen, ob das Werkzeug ausreicht, wie viel Zeit und schließlich natürlich wie viel Kosten Sie investieren müssen.

#### *Schlupflöcher*

Überlegen Sie schon jetzt, wo Ihre Katzen trotz des hohen Zaunes eventuell entweichen können. Denn der schönste Garten ist buchstäblich für die Katz, wenn die Ausreißer auch nur ein einziges Schlupfloch entdecken, das Sie aus irgendeinem Grund nicht katzensicher machen können oder dürfen! Denken Sie daran, dass Katzen mühelos vom Dach einer Garage oder Gartenhaus hinunterspringen, und machen Sie Wege zu solchen Sprungschancen in die Freiheit dicht. Damit nicht Ihre Kosten und Mühen vergebens sind, ist es sehr wichtig, dass Sie schon vor dem Bau mit kritischem Katzenkenner-Blick wirklich alles überprüfen. Beliebte Schlupflöcher sind ebensolche Dächer oder Vorsprünge, auf die ein Stubentiger von einem Fenster aus springen kann. Übersehen werden häufig auch Pflanzenklettergerüste an Terrassen oder Bäume, deren Stämme zwar



## Ein Extra-Service von EIN HERZ FÜR TIERE

weit genug vom Zaun entfernt stehen, deren Zweige aber ausladend genug sind, um der Katze zu erlauben, von dort aus zum Nachbarn hinüber zu springen.

### **Materialbeschaffung**

Planung und Materialbeschaffung gehen meistens Hand in Hand. Wählen Sie jedoch keinesfalls hölzerne Zaunpfähle, weil Katzen an diesen gut hochklettern können. Eisenpfähle eignen sich besser. Man bekommt entsprechende Rohre in Garten- oder Baufachgeschäften. Das Zuschneiden und Schweißen kann ein Schmied oder eine Auto-Karosserie-Firma übernehmen. Wer schon einen Maschendrahtzaun mit Eisenpfählen hat, kann möglicherweise diesen Zaun nach oben hin entsprechend verlängern. Das Einbetonieren der Pfähle erledigt ein Bauunternehmen oder ein Handwerker, der sich für solche Arbeiten im lokalen Anzeigenblatt anbietet. Dieser kann schließlich auch den Maschendraht verspannen und alle weiteren Arbeiten erledigen, die Sie selbst nicht tun wollen.

### **Bau eines festen Zaunes**

Zunächst setzen Sie für den Zaun 2,30 Meter hohe Eisenpfähle ein, die in einer Höhe von 1,80 Metern nach innen abgewinkelt werden (Winkel von ca. 30 Grad). Die Eisenpfähle bespannen Sie anschließend mit Maschendraht. Obendrauf kann man noch einen Elektro-Weidezaun ziehen. Die Isolatoren müssen dafür in Richtung Garten gerichtet sein. Eine solche Strombarriere ist aber nur nötig, wenn die Katzen notorische Ausreißer sind.

Eine andere Möglichkeit ist, an das abgewinkelte oberste Zaunstück ein lose wehendes Netz (z.B. ein Vogelschutznetz für Obstbäume und Gemüsebeete) oder einen nicht verspannten Zaun aus dünnem Draht (Hasendraht) anzubringen. Vergessen Sie nicht die Gartentüren, falls Sie überhaupt welche benötigen. Auch diese müssen entweder genauso gestaltet sein wie der Zaun, oder Sie setzen innerhalb des hohen Zaunes eine extra Tür ein. Um die Einfriedung zu verschönern, lassen Sie wilden Wein oder andere ungiftige Kletterpflanzen (kein Efeu) am Zaun hochranken. Eine Auflistung weiterer ungiftiger Pflanzen finden Sie in unserer **Faxhotline Katzen und Pflanzen 0190-213 265 240** (6 Seiten).

### **Die Light-Version**

Leichter zu installieren sind zwei Meter hohe Katzenschutznetze um das Grundstück: Man spannt sie zwischen Pfosten von etwa 2 Meter Abstand. Die müssen allerdings mit Schwung eingeschlagen werden. Weniger Kraft erfordern Erdschrauben bzw. Rasendorne, die man als Halterung für Teleskopstangen in den Boden schraubt. Zwischen diesen Stangen spannt man

das Netz.

Und damit abenteuerlustige Samtpfoten sich nicht unter dem Zaun durchbuddeln, versenkt man das Netz tiefer im Erdreich. Dafür schneidet man mit einem alten Brotmesser den Rasen auf, drückt das Netz ca. 15 cm tief in der Erde fest. Dann verwächst es mit den Rasenwurzeln. Eine alternative, aber dauerhafte und stabile Lösung für Wühlkatzen sind Steinplatten, die man senkrecht in die Erde setzt und mit dem Maschendraht durch Schrauben und Draht verbindet.

### **Pflanzen zur Verschönerung**

Zur Begrünung des Zaunes oder Netzes eignen sich die meisten Pflanzen, jedoch keine solchen, deren Stämme mit den Jahren so dick werden, dass sie zu Kletterhilfen werden und man sie schneiden muss. Von einer Bepflanzung des Zaunes mit der Kletterpflanze Knöterich ist abzuraten, weil er sich in den Zaun frisst und beim Abschneiden der Zaun beschädigt werden kann. Manche Ranken bleiben dauerhaft (z.B. Wilder Wein), andere muss man jährlich wieder neu anpflanzen (z.B. Kapuzinerkresse). Beachten Sie, dass viele Pflanzen giftig für die Miezchen sind.

### **Sicherung der Bäume**

In der Nähe des Zauns müssen alle hohen Bäume entweder umgesetzt oder gesichert werden, damit sie nicht als Absprungrampe nach „drüben“ genutzt werden können. Ein unüberwindlicher Gürtel um die Baumstämme schützt nebenbei auch die nistenden Vögel in höheren Zweigen. Eine solche Katzensicherung wird wie eine Eisen-Manschette aus zwei Teilen angefertigt. An diese übergroße „Rohrschelle“ schweißen Sie etwa ein Meter lange Eisenstücke aus Stahl, die um den Baum einen „Kranz“ bilden. Diese Kranzstäbe bespannen Sie mit einem Hasen- oder Volierendraht. Und – ganz wichtig: Die beiden Hälften der Manschette verbinden Sie mit langen Schrauben. So kann dieser „Gürtel“ mit dem Baum „mitwachsen“, die Schrauben müssen nur ab und zu etwas gelockert werden, damit sie nicht in den Stamm schneiden.

### **Vorsicht mit Chemikalien!**

Wichtig für Hobbygärtner ist das konsequente Wegschließen von Holzschutzmitteln, Farben, Ölkännchen, Frostschutzmitteln o.ä. Eine kleine Pfütze auf dem Boden reicht: Die Tiere treten hinein oder legen sich drauf und schlucken das Gift beim nächsten Fellputzen. Deshalb ist auch Schneckenkorn tabu für einen Katzensgarten. Und wenn giftige Spritzmittel einmal unvermeidlich sind, zum Beispiel bei starkem Läusebefall, lassen Sie die Katzen besser einige Tage im Haus. Biogärtner kennen übrigens



## Ein Extra-Service von EIN HERZ FÜR TIERE

auch natürliche Mittel, um Läuse etc. loszuwerden, etwa eine Brühe aus Brennnesseln. Aus Rücksicht auf nahe wohnende Nachbarn kann man jedoch auch darauf verzichten, ein so stark stinkendes Gebräu zu zerstäuben.

### *Andere Tiere im Garten*

Ist Ihr Gartenzaun wirklich absolut dicht, können Sie es wagen, auch Kaninchen oder Meerschweinchen Auslauf zu gewähren, sofern Ihre Katzen sich mit ihnen vertragen. Ohne Beaufsichtigung ist dies jedoch gefährlich. Und Kaninchen graben außerdem gerne Höhlen und sind schneller unterm Zaun hindurch verschwunden, als Sie ahnen.

Ein Vogelhäuschen kann in einem Katzensgarten für Abwechslung sorgen, allerdings nur, wenn es für die Katzen unerreichbar ist und den Miezen nur „fernsehen“ gestattet. Steht es auf einer glatten hohen Eisenstange, an der keine Katzenkrallen Halt finden, dürfte nichts passieren. Anders als in „offenen“ Gärten können in Ihrem Garten keine Igel ein- und ausgehen. Haben Sie eine Igelfamilie im Garten, müssen Sie auch ein bisschen für sie sorgen und ihnen einen Winterunterschlupf anbieten.

### *Ein Teich für Katzen*

Bei der Gestaltung des Gartens sind Ihrer Phantasie kaum Grenzen gesetzt. Ein Teich wird von Katzen immer heiß geliebt und ist beinahe schon ein Muss in einem Katzenparadies. Die Miezen können stundenlang davor sitzen und ins Wasser schauen oder sich am Ufer lang machen. Sie trinken daraus und sehen den Insekten zu. Einige Langfinger können's jedoch nicht lassen und angeln sich ihr Mittagessen aus dem Tümpel. In diesem Fall verzichten Sie besser auf Fische oder Sie setzen in den Teich ein Gitter in Maschendraht-Art ein (direkt unter die Wasseroberfläche). Sollten Sie Kleinkinder haben, ist dies auch eine Methode, um den Teich sicher zu machen. Dass Katzen im Teich ertrinken, ist unwahrscheinlich, denn alle Katzen können schwimmen. Damit sie sich jedoch nicht in den Wasserpflanzen verheddern oder nicht ans Ufer klettern können, gestaltet man den Uferbereich flach und frei von Schlingpflanzen.

### *Was die Mieze sonst noch liebt*

In einem richtigen Katzensgarten müssen natürlich auch Beete angelegt werden. Hübsch mit Steinen oder Rundhölzern umrandet, laden Sie zum Balancieren, Schnuppern und leider auch zum Scharren und Geschäftemachen ein. Wer davon träumt, seine Beete katzenfrei zu halten, hat nur wenig Chancen. Manchmal respektieren Katzen im Wind baumelnde Alustreifen rund ums Beet. Das Buddeln hört auf, wenn Sie freie Stellen mit grobem Kies oder Steinen abdecken. Dann aber

schlendern die Katzen noch lieber quer durch die Bepflanzung. Oder sie legen sich auf die sonnengewärmten Kiesel. Die beste Lösung ist immer noch, die Beete so dicht anzupflanzen und kontrolliert zuwuchern zu lassen, dass die Katzen nicht mehr wissen, wohin sie überhaupt noch ihre Pfoten setzen können. Solche Beete in kleinen Grüppchen, umrandet von Stein, Holz oder einfach Gras, deren Stauden den Katzen viel Schatten spenden, kann man tatsächlich katzenfrei halten.

Manche Stubentiger lassen sich durch ein überdachtes Freiland-Katzenklo von den Beeten ablenken, vor allem, wenn es mit attraktiver Blumenerde gefüllt ist. Auch die berühmte Abschreckung mit der Dusche aus dem Gartenschlauch wurde schon erfolgreich eingesetzt. Doch Katzenfreunde, die sich die Mühe machen, ihren Lieblingen den ganzen Garten einzuzäunen, sind meistens auch willens, alles darinnen ihren Lieblingen zu „opfern“. Blumen- oder Gemüsebeete kann man ja, wenn es die Örtlichkeiten zulassen, im Vorgarten anlegen, wohin zumindest eigene Katzen nicht gelangen können.

Haben Sie an alles gedacht? Kletter-Gerüste, Holzstapel zum Verstecken, hohes Gras, eine Schmetterlingswiese, ein Katzenhäuschen, eine überdachte Aussichtsplattform für Regentage, ein warmes, windgeschütztes Sonnenplätzchen, schattige Orte zum Träumen, Steinplatten, die die Sonnenwärme speichern, ein Sandkasten, ein Teich oder Springbrunnen – all das gehört zum richtigen Garten-Ambiente für Miezen mit Frischluft-Ambitionen.

### *Aus- und Eingang*

Vergessen Sie nicht die Katzentür, durch die die Rumtreiber vom Haus aus ins Freie gelangen können! Wer sich keine selbst basteln will oder kann, erhält fertige Vorrichtungen mit Montageanleitung im Fachhandel. Es gibt solche, die man in eine Außentür einsetzt, und solche, die für eine Mauer (egal wie dick) konzipiert sind. Bei der letzteren Version bekommen Sie zwei Klappen (eine für innen, eine für die Außenseite der Mauer). Sie selbst müssen den Durchbruch schaffen. Ein dickes Rohr (z.B. ein viereckiges Kaminrohr, im Baufachhandel in jeder Länge erhältlich, erleichtert das Montieren der Klappen zu beiden Seiten. Manche Katzentüren sind mit nicht-durchsichtigen Klappen oder Schwingtüren versehen, andere sind aus Plexiglas. Eine Empfehlung, welche von Katzen lieber angenommen werden, kann man leider nicht geben.

Da ein katzensicherer Garten nicht verhindert, dass fremde Katzen hereinklettern (die dann nicht mehr hinaus können), kann es sein, dass fremde Katzen dann das Haus erkunden. Um das zu verhindern, gibt es Katzentüren mit Elektronik, die vom Halsband der eigenen Katzen aus ferngesteuert geöffnet werden, nach dem gleichen



## Ein Extra-Service von EIN HERZ FÜR TIERE

Prinzip also wie ferngesteuerte Garagentore.

### **Sicherung der Haustür und Fenster**

Katzen, die bislang ungehinderten Freilauf genießen konnten, werden versuchen, weiterhin irgendeinen Weg nach draußen zu finden. Führt der Weg über den Garten nicht weit, entwischen findige Katzen über die Haustür, über ein offenes Fenster (Achtung bei gekippten Fenstern, siehe Kapitel **Gefahrenquellen**) oder durch die Garage. Die Haustür lässt sich in vielen Fällen durch eine Art Windfang zur Katzenschleuse umbauen. Dazu müssen Sie hinter der Haustür noch eine zweite Tür einsetzen. Erst wenn diese geschlossen ist und keine Katze mit in den Windfang geschlüpft ist, kann man dann unbesorgt die Haustür öffnen. Für Fenster und Türen (z.B. Terrassentüren, die nicht zum sicheren Garten führen) kann man Einsätze basteln, wie sie im letzten Kapitel beschrieben sind.

### **Das Freilandgehege**

#### **Jedes Detail zählt**

Vieles, was schon beim Kapitel über den **katzensicheren Garten** erwähnt wurde, gilt auch hier. Beim Gehege können allerdings gewaltige Kostenunterschiede entstehen, je nachdem, für welches Material und für welche Bauweise Sie sich entscheiden.

Ein Gehege, also ein auch nach oben eingezäuntes Katzenareal, kann sowohl frei stehen als auch am Haus angebaut sein. Erkundigen Sie sich zur Sicherheit, ob das Gehege, das Sie sich für Ihre Katzen erträumen, vom zuständigen Bauamt genehmigungspflichtig ist, ob die Nachbarn Einwände haben können und ob es bestimmte Bauvorschriften zu beachten gibt. Nähere Infos hierzu finden Sie im Kapitel **Rechtshinweise**.

Das Gehege sollten Sie nur als Außenstation für Ihre Katzen ansehen, nicht als einzige Wohnung für die kleinen Lieblinge. Denn Katzen brauchen wie Hunde Zuwendung und für diese hat das Tierschutzgesetz den täglichen intensiven Kontakt zum Halter vorgeschrieben. Was für Zwingerhunde gilt, sollte auch für Katzen selbstverständlich sein.

Prinzipiell kann man Katzen in einem Gehege halten, sofern sie sich jederzeit in einen trockenen, warmen, zugfreien Raum zurückziehen können, Futter, Wasser, Katzentoilette bereit stehen, sauber sind und die Anlage gepflegt wird. Ein Schutzhäuschen sollten Sie auch bei einem frei stehenden Zwinger einplanen, selbst wenn Sie vorhaben, Ihre Katzen nur ab und zu dort spielen zu lassen (siehe auch **Ausstattungstipps**).

Besser ist es allerdings, das Katzegehege mit einem Zugang zum Haus zu versehen. Ist das Gehege nicht direkt

am Haus und durch Katzentür oder Kellerfenster zugänglich, können Sie auch einen Tunnel vom Haus zum Gehege graben, einen „Rundgang“ wie in der Zirkusmanege bauen oder eine Röhre überirdisch zu einer Katzentür ins Haus legen (z.B. ein Kaminrohr aus dem Baumarkt) oder einen Gang mauern und mit Draht überdachen. Als Begrenzung für einen Weg oder ein Beet und geschickt bepflanzt, fällt ein solcher Laufgang später gar nicht mehr auf.

### **Bauplanung und Materialien**

Für ein Freiland-Gehege gibt es so viele Möglichkeiten, wie es Gehege gibt. Man kann es im Prinzip ähnlich bauen wie einen Hundezwinger: Die Streben einbetonieren und Baustahlmatten rundum als Wände und Deckenbegrenzung anbringen. Auch ein Zaun aus Maschendraht mit einem Netz als Oberbegrenzung genügt für Katzen. Wer's ganz robust will, kann auch einen Teil des Geheges mauern. Für Liebhaber rustikaler Designs empfiehlt sich der Kauf eines Gartenhäuschens im Blockhaus-Stil, das eine vorgelegerte Terrasse hat. Diese macht man mit Maschendraht „undurchdringbar“ und sichert die Fenster mit Hasendraht. Entsprechende Gartentore für Maschendraht-Zäune gibt es im Fachhandel.

Bei nahezu jedem Gehege ist ein Anstrich notwendig. Umweltfreundliche Holzschutzlasuren oder Außenlacke gibt es inzwischen in breitem Angebot. Sie brauchen allerdings länger, bis sie trocken sind, so dass Sie die Katzen erst dann hinauslassen dürfen, wenn alle Farben trocken sind. Das gilt auch für die Zwangspause bei einem Renovierungsanstrich. Arbeiten Sie immer mit Umsicht, damit Mieze keinen Schaden nimmt. Mehr dazu im Kapitel **Vorsicht mit Chemikalien!**

### **Schutzhütte mit Heizung**

Je nachdem, wie viele Katzen hier ihr Quartier aufschlagen, muss die Größe der Schutzhütte konzipiert werden. Als Eingang empfiehlt sich eine Tür, durch die auch Menschen zum Säubern hindurch können, versehen mit einer Katzenklappe. Sind unter den Katzen ein paar „Streithähne“, ist es besser, zwei Hütten im Gehege anzubieten. Sollen die Katzen auch im Winter draußen sein, muss die Hütte gut isoliert (z.B. mit Styropor) und beheizbar sein. Vielleicht ist es möglich, ins Gehege einen Heizkörper zu legen, der an Ihre Zentralheizung angeschlossen ist. Wenn nicht, ist eine (gut gesicherte) Öl- oder Gasheizung eine Lösung. Wer sein eigenes Haus mit Holz oder Kohle wärmt, kann im Katzenhäuschen unter den Sitzbänken Behälter für die heiße Asche bauen. Sie hält einen so kleinen Raum stundenlang warm. Der Nachteil ist, dass man bei längerem Aufenthalt



## Ein Extra-Service von EIN HERZ FÜR TIERE

der Katzen im Freien regelmäßig kontrollieren und nachfüllen muss. Und weil es im Winter früh dunkel wird, sollte man eine Beleuchtung im Katzengehege haben, und sei es nur, um selbst nach dem Rechten sehen zu können!

Nicht billig, aber sehr umweltfreundlich und voll im Trend liegen Energielösungen mit Solartechnik. Sonnenkollektoren auf dem Dach des Katzenhauses oder an anderer geeigneter Stelle (Carport, Garage, Flachdach, normales Hausdach) können Ihnen genug Energie für die Beheizung und Beleuchtung des Katzenhauses liefern.

### *Ausstattungstipps*

Bei der Inneneinrichtung können Sie sich voll „austoben“. Ohne Kletterbaum mit Aussichtsplattformen, Klo, Näpfe, Wasser und Spielzeug geht's gar nicht. Pflanzen, und seien sie nur in Blumenkübeln, schätzen Katzen ganz besonders! Besser sind Beete, ein Sandkasten, eine Wiese und ein Kiesweg – alles ganz klein, aber immerhin vorhanden. Für heiße Tage brauchen die Miezen einen ganztägig kühlen Schattenplatz.

Neben einem regensicheren Ort für ihre Toilette und einer davon weit entfernten Futterstelle lieben Katzen auch einen davon abseits stehenden Wassernapf. Und vergessen Sie nicht die Katzen-Animation, also Spielsachen. Und ganz zuletzt noch ein Tipp: Stellen Sie sich selbst einen Stuhl oder eine Gartenbank ins Katzengehege. Dann bleiben Sie selbst noch lieber und auch länger bei Ihren Lieblingen!

### Balkon, Terrasse, Fensterplatz

#### *Absturzgefahr*

Es muss nicht immer ein weitläufiger, katzensicherer Garten für Ihre Lieblinge sein. Auch eine eingefriedete Terrasse, ein eingezäunter Balkon oder Fensterplatz bieten den „Großstadt Tigern“ die heiß geliebte Frischluft. Doch Vorsicht: Die „neun“ Leben der Katze können alle mit einem Mal vorbei sein, wenn das Tier vom Balkon fällt. Denn obwohl die Katzen häufig Stürze auch aus großer Höhe überstehen, ist ein ungesicherter Balkon eine große Gefahr für sie. Besonders zwischen April und September häufen sich die Unfälle dieser Art, da Balkontiger nach Insekten und Vögeln angeln und dabei den Halt verlieren. Nach einer Untersuchung sind es vor allem Schönwetter-Tage, die Katzen zu solch unvorsichtigem Tun verleiten. Gerade an solchen Sonnentagen drängen die Katzen besonders stark nach draußen! Ein Balkonnetz oder eine andere Katzensicherung ist die einzige Möglichkeit, die Tiere ohne ständige Kontrolle an die frische Luft zu lassen. Aber auch in der Wohnung können für die Mieze brenzlige Situationen entstehen. Mehr dazu erfahren Sie im Kapitel **Gefahrenquellen**.

#### *Der Vermieter entscheidet mit*

Der Vermieter und unter Umständen auch die Eigentümer-Gemeinschaft eines Wohnhauses kann ein Katzenetz untersagen, sofern es die Gesamterscheinung des Hauses beeinträchtigt (siehe auch unter **Rechtshinweise**). Für einen Balkon zum Hinterhof kommt dies in der Regel nicht in Betracht, sondern nur für die Schmuckseite des Hauses. Dort, wo ein Balkon sich an den nächsten fügt und die Fassade ohnehin nicht besonders schön ist, muss ein Vermieter sehr kleinlich sein, wenn er das Katzenetz verbietet.

Mieter sind gut beraten, sich die Einwilligung von Besitzer UND Hausverwaltung zu holen (falls beide nicht identisch sind). Und zwar schriftlich! Fordern Sie Netzmuster an (es gibt Firmen, die sich auf Netze spezialisiert haben), um unwilligen Vermietern zu zeigen, wie unsichtbar die transparenten Netze wirken. Mancher Vermieter erlaubt nur diese. Verweigert er seine Erlaubnis, kann man auch eine „halbe“ Lösung, nämlich ein abnehmbares Netz, vorschlagen, das nur bei Bedarf (zu festgelegten Zeiten) angebracht wird, etwa nur ein bis zwei Stunden täglich, oder wenigstens in der Nacht, wenn man ohnehin die Fassade nicht sieht. Ein solches Netz kann man mit Haken von unten nach oben einhängen. Oder Sie konstruieren es wie eine Gardine zum Zuziehen. Sprechen Sie auch mit den Nachbarn über Ihr Vorhaben. Sie können Ihnen zwar nicht vorschreiben, wie Sie Ihre Fenster gestalten, doch immerhin können sie erheblichen Ärger machen.

#### *Netz oder Zaun?*

In der Regel spannt man einen Zaun oder ein Netz nach allen Seiten, also auch oben entlang, so dass die Katzen an keiner Stelle entwischen können. Da es sehr viele Formen von Balkonen gibt, kann eine Patentlösung nicht gegeben werden. Am einfachsten sind solche abzusichern, über denen der Balkon des nächsten Stockwerks „schwebt“. Für nach oben hin freie Balkone müssen Streben (Zaunpfähle) hochgezogen oder am Geländer befestigt werden, um die man den Zaun herumlegen kann. Das Eindübeln solcher Streben ist jedoch leider durch Mietverträge häufig verboten und wird vom Vermieter auch nicht geduldet. Findige Katzenliebhaber kennen jedoch andere Möglichkeiten: Man kann mit Klemm- und Teleskopstangen arbeiten oder in große Bodengefäße (Blumenkübel etc.) die Haltestangen einbetonieren. Für den Zaun eignen sich spezielle Netze, die im Fachhandel mit Bau- und Montageanleitung zu beziehen sind. Eine größere Terrasse, ebenerdig oder auf dem Dach, sowie ein sehr großer Balkon können auch wie ein Garten katzensicher eingezäunt werden. Für Selbstbauer



## Ein Extra-Service von EIN HERZ FÜR TIERE

gibt es in den Baumärkten alles „Erstrebenswerte“: Zaunpfähle, Maschendraht und Bindedraht. Wer viel Grün auf seinem Balkon hat, wird sich vielleicht für einen grün ummantelten Maschendraht entscheiden. Aber auch ein verzinktes Gitter kann hübsch bepflanzt werden und fällt vor allem im Winter weniger auf.

Ordern Sie die Maschengröße des Netzes nach Abenteuerlust, Alter und Dickkopf Ihrer Katze: Babykätzchen und schlanke Draufgänger brauchen eher 3–4 cm große Maschen, für gesetzte Senioren reichen 5-cm-Maschenweiten. Je kleiner, desto besser, damit die Katze nicht hängen bleibt! Bei unverbesserlichen Beißern hilft übrigens nur Maschendraht! Auf jeden Fall sollte das Netz UV-geschützt und witterungsbeständig sein.

### *So entsteht Dschungel-Atmosphäre*

Mit Hilfe eines Netzes zum Hochranken für Kletterpflanzen, z.B. Bougainvillea, Wildem Wein oder Rosen, lässt sich auch ein dekorativer Sichtschutz gestalten und ein kleiner Dschungel für die Katze anlegen. Sie liebt Schlupfwinkel. Ein solches Netz bekommt noch mehr Halt mit zwei zusätzlichen Nylonschnüren, die oben und unten durch das Netz gezogen werden – mit kleinen Spannfedern an den Enden sitzt es schön stramm.

Bieten Sie der Katze Katzengras zum Knabbern an, pflanzen Sie Minze in den Balkonkasten und schützen Sie Ihr Zitronenbäumchen oder andere Balkongewächse, indem Sie der Katze einen Kratzbaum zum Krallenwetzen hinstellen. Katzen halten gern Hof auf einem erhöhten Aussichtsplatz oder verbringen während der Mittagshitze ihre Siesta gern an einem schattigen Ort. Wiesenblumen, Gräser und Küchenkräuter zum Schnuppern und Knabbern lassen die Balkongäste herrlich träumen. Doch Achtung vor giftigen Pflanzen!

Ein Hit ist auch die Fertigwiese fürs Kätzchen: Bei manchen Garten- und Landschaftsbaufirmen kann man sich einen halben oder ganzen Quadratmeter Rollrasen abholen, mit einem alten Küchenmesser zurechtschneiden und auf etwas Torf in alte Blumenschalen oder Kästen betten. Die Unterlage sollte wasserdicht sein, denn der Rasen muss gegossen werden (Katzen lieben das Stück Rasen, lümmeln drauf oder knabbern daran.) Wer es schafft, seine Katze vom frisch angesäten Rasen fernzuhalten, kann ihn natürlich auch selbst anpflanzen.

Machen Sie aus Ihrem Balkon schließlich einen kleinen, aber feinen Spielplatz für Ihre Miezen. Vergessen Sie nicht, einen Kletterbaum mit Spielzeug aufzustellen – falls die Tür zur Wohnung geschlossen und die Fitness-Ecke somit unerreichbar ist. Wer keine Katzentür zum Balkon installiert, sollte immer

Wasser, Trockenfutter und auch das Klo bereitstellen. Kippfenster zum Balkon gehören mit Kippfensterschutz gesichert! (siehe auch Kapitel **Gefahrenquellen**) Und lassen Sie am besten Ihre Katze nicht so lange allein. Leisten Sie ihr Gesellschaft auf dem Balkon. Dafür zeigt sie Ihnen im Gegenzug vielleicht die Kunst des Müßiggangs.

### *Fenster- und Türsitzplatz*

Es kann ja durchaus der egoistische Wunsch nach belüfteten Wohnräumen am Anfang gestanden haben – wer jedenfalls einmal ein Fenster oder eine Tür mit Netz oder Hasendraht gesichert hat, damit keine Katze entwischt oder hinausfällt, wird gerade dann die Katze den halben Tag dort sitzen sehen. Da kann man gleich die Not zur Tugend machen und den Sitzplatz katzengerecht ausstatten. Nicht immer genügt ein Körbchen oder Kissen auf der Fensterbank. Etwa bei Dachfenstern müssen Sie erfinderisch werden. Entweder Sie stellen einen Kratz- bzw. Schlafbaum unter das Dachfenster oder Sie montieren ein Liegebrett, vielleicht sogar eine Hängematte aus Plüsch, daran.

Als Sicherung für Türen und Fenster eignen sich fenstergroße Holzrahmen, die man mit Hasendraht bespannt und in die geöffnete Tür (oder das Fenster) einsetzt. Mit ein wenig handwerklichem Geschick kann man diese Einsätze einfach ein- und ausbauen. Und auch ein Vermieter kann keinen Anstoß an dieser Frischluft-Lösung für Katzen nehmen. Im Fachhandel werden entsprechende Netze mit Montageanleitung angeboten. Auch Kippfenster können Sie sichern. Einsätze für die Seiten oder auch als Fenster-Rundum-Schutz gibt es im Fachhandel.

### Gefahrenquellen im Haus

#### *Jede Wohnung hat Fallen*

Auch im Haus selbst lauern genug Gefahren. Vor allem unerfahrene Katzenkinder tapsen in viele Fallen, weil sie so verspielt und neugierig sind. Oft werden ganz alltägliche Utensilien zur Gefahr, z. B. Wollreste. Verschluckte Fäden können eine lebensbedrohliche Darmverschlingung zur Folge haben. Das Strickzeug gehört genauso gesichert wie der Nähkorb verschlossen: In der Münchner Universitäts-Tierklinik holten Chirurgen Fadenreste mit daran hängenden Nähadeln aus Katzenmägen!

Katzenbesitzer sollten wie Mütter unternehmungslustiger Kleinkinder ab und zu mit Argusaugen den Fußboden auf Kleinteile absuchen: Nicht ausgelastete Stubentiger spielen mit allem, was sie finden und was einigermaßen rollt, wenn mit der Pfote angestupst: Denn unvorsichtigen Aprikosenkernen, Murmeln, Büroklam-



## Ein Extra-Service von EIN HERZ FÜR TIERE

mern, Nüssen und Kronkorken kann man auflauern, sie übers Parkett schussern und schnell ist die Spielbeute versehentlich verschluckt.

Deshalb sollte man das Katzenspielzeug auf seine Robustheit prüfen: Manche Spielmäuse haben Plastikstifte als Augen und Nase. Man kann sie entfernen. Apropos Parkett: Zu glatte Fußböden beeinträchtigen die Straßenlage einer schnellen Katze ganz beträchtlich. Vor allem Besitzer mehrerer Katzen, die einander jagen, haben diese Erfahrung gemacht und das Parkett mit einem rutschfesten Läufer gesichert. Die Tiere landen sonst unkontrolliert rutschend an der Bande und können sich böse verletzen.

### **Sichern Sie die Kippfenster!**

Doch die größte Verletzungsgefahr geht nach wie vor von ungesicherten Fenstern aus. Offene Kippfenster laden zum Ausgang ein und werden zur tödlichen Falle, wenn die Katze abrutscht und sich darin festklemmt und immer tiefer hineinstrampelt. Dagegen hilft seitlicher Kippfensterschutz oder ein ganz dickes mehrfach gefaltetes Handtuch direkt im Spalt, das einen Durchgang wie auf Wolken ermöglicht. Das funktioniert aber nur, wenn die Katze gefahrlos wie im Parterre nach draußen darf. Denn Hochhauskatzen sind z.B. häufig Opfer gefährlicher Abstürze. Fenster und Balkone sollten mit Netzen gesichert werden. Selbst wenn die Katze sich schon mal bei einem Fenstersturz verletzt hat, hüpft sie wieder raus.

Im OP der Poliklinik für kleine Haustiere an der FU Berlin wurden dieselben Katzen mehrfach nach Fensterstürzen eingeliefert: eindeutig nicht lernfähige Katzen, genauso wenig wie ihre Besitzer, die die Fenster nicht gesichert hatten. Mehr erfahren Sie im Kapitel **Absturzgefahr**.

### **Vorsicht, ungenießbar!**

Verfressene Katzen sind besonders gefährdet – egal welchen Alters. Neben den „Staubsaugern“, die blitzschnell alles Mögliche und Unmögliche vom Fußboden inhalieren, gehören die „Müllmiez“ auf die Rote Liste gefährdeter Arten. Denn im Abfall finden sie z.B. Eierschalen mit Resten von rohem Eiweiß, schädlich für Katzen wegen des Vitamin-B-Räubers Avidin. Der lauert auch in Küchenresten von rohem Süßwasserfisch. Bedenklich sind im Müll Röhrenknochen, luftgetrocknete Schinkenreste (Parvovirosegefahr!), Einwickelpapier von rohem Fleisch etc. Verfressene Katzen springen auch gern auf den Küchentisch und stibitzen für sie Unbekömmliches, wie z.B. rohes Schweineschnitzel. Alle Stubentiger lieben Grünzeug. Bedenken Sie, dass viele Pflanzen giftig für Katzen sind. Unter **Faxhotline 0190-213 265 240** können Sie Listen mit ungenießbaren und unbedenklichen Pflanzen abrufen.

Vergiften können sich die Tiere auch am Dünger, der übers Gießwasser in den Blumentopfuntersetzer gelangt. Daraus trinkt ihn dann die Katze. **UNBEDINGT ABGIESSEN!!** Auch Schnittblumen, die von gelangweilten Katzen gern zerrupft und zerkaut werden, enthalten Glanzsprays und Dünger und sollten unerreichbar bleiben, ebenso Reinigungsmittel, Waschpulver etc. Sie können versehentlich über das Putzen des Fells aufgenommen werden, falls die Katze reintropt. Das kann auch bei Ölpfützen in der Garage passieren! Lesen Sie auch das Kapitel **Vorsicht mit Chemikalien!**

### **Gefährliche Haushaltsgeräte**

Unbeaufsichtigte heiße Bügeleisen können von verspielten Katzen an der Schnur heruntergezogen werden und ihnen auf den Kopf fallen. Gefährlich sind Häkeldeckchen oder Tischtücher. Beim Dranhochklettern ziehen Katzen sie gern runter und damit auch schwere Gegenstände vom Tisch. Auch brennende Kerzen sind tabu. Das flackernde Licht reizt dazu, mit der Pfote danach zu schlagen, sie können herunterfallen und einen Brand entfachen. Neugierige Miezzen haben sich schon oft auf heißen Herdplatten die Pfoten verbrannt. Entweder **IMMER** einen Topf mit kaltem Wasser für noch warme Platten parat haben oder die Katze konsequent aus der Küche werfen!

Katerstrophenträchtig sind außerdem einladend geöffnete Waschmaschinen, womöglich halb geladen, worin Katzen gern ein Schläfchen halten. Und das kann ihnen schnell das Leben kosten. Die Horrorgeschichten von Katzen, die den Schleudergang in der Waschmaschine nicht überlebt haben oder versehentlich im Tumbler mitgetrocknet wurden, sind keine Erfindung. Überleben ist hier reine Glückssache. Besser, Sie schließen die Türen sämtlicher Maschinen immer sofort und kontrollieren beim Befüllen, ob sich keine Katze eingeschlichen hat. Das gilt auch für Spülmaschinen, die noch eine Klappe haben, die beinahe ebenerdig zum Einsteigen auffordert.

### **Rechtshinweise**

#### **Balkonnetze**

Der Einbau von Katzenklappen oder das Anbringen von Balkonnetzen ist nur selten im Mietvertrag geregelt. Auch die Eigentümer einer Wohnung bekommen gelegentlich Ärger mit dem Verwalter, wenn sie ihre Katze an die frische Luft setzen wollen. Daher wird immer wieder prozessiert – mit unterschiedlichen Erfolgen der Katzenhalter.

Sofern Balkonnetze wieder einfach und ohne Schäden im Mauerwerk zu hinterlassen zu entfernen sind, gelten sie nicht als Eingriff in die Bausubstanz. Somit sind sie ähnlich wie ein Gartenschirm als



## Ein Extra-Service von EIN HERZ FÜR TIERE

genehmigungsfrei anzusehen, allerdings nur solange sie nicht die Optik der Schmuckseite verschandeln, urteilen die Richter. Wodurch genau die Schönheit einer Hausfront verschandelt wird, kann nur im Einzelfall entschieden werden. Daher muss der, der ein solches Netz gegen den Willen des Vermieters anbringen will, es tatsächlich darauf ankommen lassen, wie ein Prozess ausgeht. In einem relativ neuen Urteil zog der Katzenhalter den Kürzeren. Er muss das Netz wieder entfernen, entschied das Amtsgericht Wiesbaden (Az.: 93 C 3460/99-25). Urteile, die das Anbringen eines Katzennetzes als genehmigungsfrei ansehen, ergingen beim Landgericht Hamburg (Az.: 11 S 291/88) und beim Amtsgericht Hamburg (Az.: 41b C 195/97).

Auch der Eigentümer einer Wohnung darf seinen Balkon nicht so gestalten, dass das Erscheinungsbild des Hauses darunter leidet. Sobald er etwas vorhat, das die Miteigentümerin irgendeiner Weise betrifft, können diese mit einem Mehrheitsbeschluss seine Pläne durchkreuzen. Solche Mehrheitsbeschlüsse der Hauseigentümer lassen sich jedoch genau wie ein Verbot gerichtlich anfechten. Auch hier wird das Gericht den Einzelfall beurteilen und wenn man einen katzenfreundlichen Richter vor sich hat, stehen die Chancen bei geschätzten 50 Prozent, dass man den Katzenbalkon einrichten darf.

### *Katzenklappe und Freilauf*

Auch eine Katzenklappe muss vom Vermieter genehmigt sein und sofern andere Eigentümer der Wohnanlage betroffen werden auch von diesen. Da die Klappen klein und unauffällig sind und zumeist an einer ruhigen Stelle in den Hinterhof führen, haben viele Vermieter, die bereits das Halten einer Freilaufkatze genehmigt haben, auch keine Einwände gegen die Katzentür. Wenn doch, dann kann man auch hier versuchen, die Tür gerichtlich durchzusetzen, vor allem, wenn man bereit ist, für die spätere „Reparatur“ der Haustür einen Sicherheitsbetrag beim Vermieter zu hinterlegen. So hat ein Mieter auch die Genehmigung für eine Katzenklappe in einer Balkontür durchsetzen können. Er hat für den Fall, dass er wieder aus der Wohnung auszieht, einen Betrag von 1.500 Mark hinterlegt (Landgericht München I, Az.: 15 S 21860/98).

Der Eigentümer einer Wohnung kann die gleichen Probleme bekommen wie ein Mieter. Denn viele Miteigentümer wollen nicht, dass Katzen auf den Gemeinschaftsanlagen herumlaufen oder gar tote, lebendige oder halb gefressene Mäuse ins Haus bringen und herumliegen lassen. Das kann nach Ansicht des Amtsgerichts Duisburg (Az.: 5 II 11/97) „ein nachvollziehbares Unbehagen auslösen“. Deshalb sei es nicht unverhältnismäßig, wenn der Katzenfreilauf untersagt wird. Miteigentümer können somit mehrheitlich ein

Freilauf-Verbot beschließen, das den Einbau einer Klappe überflüssig macht, es sei denn, man hat einen katzensicher eingezäunten eigenen Garten oder Balkon. Dann wiederum stehen die Chancen für den Katzenhalter gut, eine Klappe einbauen zu können. Denn auch ein Netz, ein hoher Zaun oder ein Gehege müssen vom Hausverwalter bzw. der Eigentümergemeinschaft akzeptiert werden. Wenn dafür ein Ja erreicht wurde, ist die Klappe das kleinere Problem.

### *Einbauten sind kein Kündigungsgrund*

Mieter lassen sich gerne durch eine drohende Wohnungskündigung einschüchtern. Dies müssen sie bei ungenehmigt eingebauten Katzenklappen nicht befürchten. Erst vor kurzem entschied das Amtsgericht Erfurt (Az.: 223 C 1095/98) nämlich, dass das Türchen als Kündigungsgrund nicht ausreicht. Wer nun denkt, damit sei der Klappeneinbau auch schon genehmigt, der irrt. Denn der Vermieter kann nun auf Unterlassung klagen, also auf das Entfernen der Einbauten. Es entfällt also nur die große Angst, gleich die Wohnung zu verlieren. Das allerdings könnte mehr Tierfreunde ermutigen, für ihre Lieblinge mehr Wohnqualität gerichtlich herauszuschlagen. Denn im Fall eines verlorenen Prozesses droht nur eine finanzielle Einbuße durch die Anwalts- und Gerichtskosten, nicht aber gleich der Verlust der Wohnung. **(aus „Geliebte Katze“ 5/2001)**

### *Zäune, Häuschen und Treppen*

Mieter haben es schwerer als Eigenheimbesitzer und brauchen schon für eine kleine Katzentür eine Erlaubnis. Aber auch der Herr über Haus und Garten kann nicht eigenmächtig einen Katzenpalast im Hof aufstellen.

Eigenheimbesitzer dürfen ohne jemanden fragen zu müssen eine Katzentreppe vom Balkon in den Garten bauen, einen Freilaufkäfig oder eine Katzenhütte im Garten aufstellen. Wer zur Miete oder in einer Eigentumswohnung lebt, muss Vermieter oder die Eigentümergemeinschaft um Erlaubnis fragen, wenn er etwas außerhalb seiner vier Wände verändern will.

Ein Mieter muss den Einbau einer Katzenklappe genehmigen lassen und sogar ein fast unsichtbares Schutznetz an einem Balkon zur Schmuckseite des Hauses. Es gibt Urteile, die das Anbringen eines Katzennetzes zum Hinterhof als genehmigungsfrei ansehen, etwa Urteile beim Landgericht Hamburg (Az.: 11 S 291/88) oder Amtsgericht Hamburg (Az.: 41b C 195/97). Dies ist auch auf die Situation bei Eigentumswohnungen übertragbar.

Die Gartenanlage ist normalerweise Gemeinschaftseigentum und wird oft von allen genutzt. Manchmal sind einzelne Parzellen auch den Eigentümern zur



## Ein Extra-Service von EIN HERZ FÜR TIERE

alleinigen Nutzung überlassen. Dann kann er dort auch im Rahmen der geltenden Bestimmungen eine Katzenhütte aufstellen. Problematisch wird es erst, wenn er dort eine bauliche Veränderung vornehmen möchte, also eine Anlage, die durch Behörden genehmigungspflichtig wäre. Zur Sicherheit durchforstet man als Eigentümer schon in der Planungsphase alle Papiere, Kaufvertrag, Teilungserklärung und Hausordnung nach entsprechenden Hinweisen zur Gartennutzung.

Der Eigentümer eines Einfamilienhauses hat zwar wesentlich mehr Entscheidungsspielraum, muss aber ebenso manche Vorschriften beachten. Zum Beispiel, wenn er einen sehr hohen, katzensicheren Zaun ziehen möchte. Die maximale Zaunhöhe ist zumeist auf zwei Meter beschränkt. In manchen Wohngebieten sind allerdings niedrigere Zäune vorgeschrieben. Wer eine solche Einfriedung plant, sollte das zuständige Bauamt befragen.

Ein Katzenhaus im Garten ist so lange genehmigungsfrei, wie die erlaubten Kubikmeter umbauten Raums (zumeist 30 Kubikmeter) nicht überschritten sind. Ein kleines bis mittleres Fertig-Gartenhaus hat in der Regel eine Größe, die diesen Wert nicht überschreitet. Welche Maße genau an Ihrem Wohnort gelten, erfahren Sie wiederum beim Bauamt. Dort sollten Sie sich auch erkundigen, ob der von Ihnen gewünschte Standort für das Katzenhaus in Ordnung geht.

Genehmigungen braucht man übrigens auch für Vorbauten, die wie ein Wintergarten angelegt werden oder die wie ein Carport gestaltet sind. In diesem Fall verlangen die Baubehörden einen Lageplan, eine Bauzeichnung und eine statische Berechnung, was die Kosten enorm in die Höhe treibt.

Wollen Sie Ihre Katzen für dauerhaft in einem Katzenhaus außerhalb des Wohnhauses einquartieren, ist dort auch eine Heizung nötig. Bei Kohle-, Holz-, Öl- oder Gasöfen ist immer eine Brand- oder Vergiftungsgefahr gegeben, so dass der Einbau vom Heizungsinstallateur erfolgen sollte. Außerdem muss eine solche Anlage vom Bezirksschornsteinfeger abgenommen und jährlich geprüft werden. Die Vorschriften für den Einbau sind ziemlich streng, so dass man schon bei der Planung einen Fachmann zu Rate ziehen sollte. Und prüfen Sie, ob für Sie eine Solaranlage in Frage kommt.

Schließlich gibt es auch versicherungsrechtliche Fragen zu klären. Je nach Bauweise, Ausstattung und Entgegenkommen des Versicherers kann das Katzenhaus in die Gebäudeversicherung oder in die Hausratversicherung gegen Aufpreis mit eingeschlossen werden.

### Infos und Bezugsadressen

**Literatur:** Horst Altmann, „Giftpflanzen, Gifttiere: Merkmale, Giftwirkung, Therapie“, BLV-Verlag 1995, ISBN 3-405-14186/9